

schen Gesellschaft für Polarforschung und leitete die 5 Internationalen Polartagungen in Karlsruhe, Hamburg, Stuttgart, Münster, Bad Harzburg und München. Im Alter von 78 Jahren übergab er die Leitung der Gesellschaft an Prof. Walther Hofmann und damit an die nächste Grönlandgeneration, deren Arbeiten er stets mit großem Interesse verfolgt hat.

Seine Verdienste um die Polarforschung wurden von der Gesellschaft 1973 durch die Ernennung zum 1. Ehrenvorsitzenden gewürdigt.

Weiken gehörte weiterhin zu uns, er nahm an allen folgenden Polartagungen teil und seine kritischen Fragen ließen nach wie vor sein reges Interesse erkennen. So war er selbstverständlich, wenn auch gerade erst aus dem Krankenhaus entlassen und nur an 2 Krücken gehfähig, Teilnehmer des Internationalen Alfred-Wegener-Symposiums 1980 in Berlin.

Zum letzten Male haben wir ihn 1981 in Innsbruck begrüßen können, wo zu seiner größten Freude die anwesenden Expeditionskameraden Alfred Wegeners mit dessen Frau Else Wegener zum 1. Male nach der Expedition — nach 50 Jahren — wieder zusammentrafen.

Mit Karl Weiken habe ich einen Vorgänger im Amt des Vorsitzenden unserer Gesellschaft, einen Vorgänger — im wahrsten Sinne des Wortes — auf dem grönländischen Inlandeis und einen verdienten geodätischen Fachkollegen verloren, aber auch einen väterlichen Freund. Ich bin sicher, daß mit mir die Deutsche Gesellschaft für Polarforschung und die Alfred-Wegener-Stiftung um diesen Mann trauern und wir alle seine Verdienste um die Polarforschung nicht vergessen werden. Dietrich Möller, Braunschweig

Karl-Heinz Tiedemann †

Völlig unerwartet ist am 1. August 1984 unser Vorstandsmitglied Karl-Heinz Tiedemann im Alter von 59 Jahren einem Herzversagen erlegen.

Zum letzten Male waren wir mit ihm anläßlich der 13. Internationalen Polartagung der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung im Oktober 1983 in Bamberg zusammen. Wie immer hatte er pünktlich die Tagungshefte mit den Kurzfassungen der rd. 60 Vorträge zusammengestellt und damit einen wesentlichen Beitrag zu dieser Veranstaltung geleistet. Wie gewohnt zeigte sich in seinen Vorschlägen und Gedanken anläßlich der Vorstandssitzungen sein stetiges Bemühen um das Wohl der Gesellschaft. Von seinen persönlichen Problemen oder gesundheitlichen Sorgen dagegen sprach Karl-Heinz Tiedemann nie und nur gelegentlich von seiner „zweiten Liebe“, der Geologie. Nur dadurch ahnten wir, mit welcher Freude und welchem Einsatz er sich in Kiel der Geologischen Arbeitsgemeinschaft, dem Kursus Fossilienkunde der Volkshochschule Schleswig und in Flensburg den Freunden der Paläontologie widmete.

Schon vor der Gründung unserer Gesellschaft engagierte sich Herr Tiedemann für die Polarforschung. Als nach dem 2. Weltkriege Dr. Grotewahl, der 1928 die „Vereinigung zur Förderung des Archivs für Polarforschung e. V.“ ins Leben gerufen hatte, wieder erste Kontakte mit Kapitän Ritscher, dem Vorsitzenden der Vereinigung, aufnahm, war Karl-Heinz Tiedemann als engster Mitarbeiter Grotewahls dabei. 1951 ruhte die Last der Vorbereitung der 1. Internationalen Polartagung in Kiel vorwiegend auf Herrn Tiedemanns Schultern. So war es auch selbstverständlich, daß 1959, anläßlich der 2. Internationalen Polartagung und der Namensänderung der Fördervereinigung in „Deutsche Gesellschaft für Polarforschung e. V.“, Karl-Heinz Tiedemann der 1. Geschäftsführer der Gesellschaft wurde und über mehrere Wahlperioden bis 1967 blieb. Danach arbeitete er als Beisitzer im Vorstand weiterhin aktiv mit und versäumte keine Polartagung während des 25jährigen Bestehens der Gesellschaft.

Stets wirkte Herr Tiedemann im Stillen, quasi im Hintergrund. Nie ist er im Rahmen der Veranstaltungen

offiziell aufgetreten, aber er hat sich wie kaum ein anderer um die Gesellschaft be- und gemüht. Zahlreiche Mitglieder und Austauschpartner für die Zeitschrift „Polarforschung“ verdanken wir seinen persönlichen Kontakten und seinem Engagement.

Die Deutsche Gesellschaft für Polarforschung und das Archiv für Polarforschung sind Karl-Heinz Tiedemann viel Dank schuldig.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren und ihn in Zukunft noch oft schmerzlich vermissen.
Dietrich Möller, Braunschweig

Tagungen

13. 5.—15. 5. 1985: 6. Internationale Konferenz über „Marine Living Systems of the Far North“ in Fairbanks, Alaska, veranstaltet vom Comité Arctique International und der University of Alaska. Anfragen an: Prof. Vera Alexander, Institute of Marine Science, University of Alaska, Fairbanks, Alaska 99701 (USA).

6. 9.—13. 9. 1985: 8. Internationale Konferenz über „Port and Ocean Engineering under Arctic Conditions (POAC 85)“ in Narssarsuaq, Grönland, veranstaltet von der Greenland Technical Organization, dem Danish Hydraulic Institute und der Commission for Scientific Research in Greenland. Anfragen an: Conference Secretariat, Danish Hydraulic Institute, Agern Allé 5, DK-2970 Hørsholm (Dänemark).

16. 9.—19. 9. 1985: Konferenz über „Hydraulic Effects at the Glacier Bed and Related Phenomena“ (im Anschluß 2-tägige Exkursion) in Interlaken, Schweiz, veranstaltet von der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie, Zürich. Anfragen an: Dr. A. Iken, Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie, ETH-Zentrum, CH-8092 Zürich.

21. 9.—24. 9. 1985: Symposium über „Periglacial Processes and Landforms in the British Isles“ (mit Exkursion) in Manchester, veranstaltet von der QRA/IGU Periglacial Commission im Anschluß an die 1. Internationale Konferenz über Geomorphologie. Anfragen an: Dr. J. Boardman, Humanities Department, Brighton Polytechnic, Falmer, Brighton BN1 9HP (England).

7. 9.—12. 9. 1987: 4. Internationales SCAR Symposium über Antarktische Glaziologie in Bremerhaven. Anfragen an: Dr. H. Kohnen, Alfred-Wegener-Institut für Polarforschung, Columbus-Centre, 2850 Bremerhaven.